

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 25

Illustration: Helvetia und die Mode
Autor: Brandi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Helvetia und die Mode

„Nei tanke, vo dene beide Gwändli passt mir keis!“

schreit: «Das ist zum Junge kriegen!», oder: «Der kann mich am Abend besuchen!», oder «Ich fahr in die Luft und komm nicht wieder runter!» Was die Sekretärin inbrünstig wünscht.

Indessen besteht die nächste Montags-Beschäftigung derselben darin, 3000 Prospekte umzuwalten, Firmenaufdruck nach innen. Wehe ihr, wenn sie es wagt, dem Chef diese Hirnwürtigkeit klar zu machen, obschon sie ganz genau weiß, dass er am Dienstag, wo er wieder einigermassen normal ist, den Firmenaufdruck — aussen haben will!

Schliesslich verfällt nun aber der Chef garantiert in das letzte Montagsstadium: ein leuchtendes Lächeln fliegt über seine Züge und er sagt mit plötzlicher, vor Erregung vibrieren-

der Stimme: Jetzt drucken wir Preislisten!»

Freue dich, oh Sekretärin! Jetzo harrt deiner die herrlichste Beschäftigung auf Erden! Schalte deinen Geist aus oder gleich, sei dir nicht deiner blütenweissen und frischgebügelten Schürze bewusst, versetze dich in die physische Hülle eines Pflasterstein-klopfers oder eines Roboters, lass alle wichtige Arbeit liegen, danke deinem Chef aus tiefstem Herzensgrund, dass du so Schönes, Seelen-erhebendes tun darfst! Drucke Preislisten!!!

Der Chef packt die Vervielfältigungsmaschine unter den Arm und legt sie mit einer Zärtlichkeit, als trüge er ein junges Nilpferd, auf den Tisch. Eigenhändig nimmt er sie auseinander, löst Schrauben, prüft den Mechanismus und drückt mit Inbrunst den violetten Druckpappn, der greulich stinkt, hinein. Er hält die Tube inniglich in der Hand, und drückt zärtlich lila Würmer, Herzen, Sektflaschen, formvollendete Beine, Hundeschnauzen, Frauenlächeln und Schnörkelschnecken, und seine Augen glänzen vor Begeisterung wie zwei Oel-flecke in der Suppe.

Auch die ersten Abzüge macht er immer selbst und ganz allein; er legt

das Blatt schief hinein, presst den Ellbogen auf den Deckel und reisst die Walze fünf Mal auf und ab als punktrolle er die Schwiegermutter. Die Matrize ist meist schon nach diesem ersten, würgengelartigen Verfahren futsch, aber der Chef ist überzeugt, dass keiner das so kann wie er.

Es macht ihm ungeheuren Spass. Hier ist er Herrscher und Diktator, die Maschine ist sein Szepter, seine Handgranate und kein Mensch sagt zu ihm: «Aber Eeeemil . . . !!!»

Zärtlich haucht der Chef die Matrize an und reagiert jeden Montag seinen Minderwertigkeitskomplex darauf ab, um am Dienstag wieder ein einigermassen menschlicher Chef zu sein.

Butterfly

Hotel Kurhaus Rietbad
mit seiner Schwefelquelle.

Toggenburg Tel. 73.191

Menus in jeder Preislage

G. Bosshard - Oertle - Baetzen

Goldmäggi
BIERE und
wohlfühlende und
innobromating